

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 2

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

frühzeitiges Erkennen von Fadenbrüchen verhindert fil-TEC Produktionsausfall, Beschädigung von Maschinenteilen, Gefährdung von Personen sowie Qualitätseinbussen.

Peyer-Gruppe

- Siegfried Peyer Ltd., CH-8832 Wollerau, Switzerland
- Siegfried Peyer Ing.+Co., 7000 Stuttgart 80, Germany
- Peyer Corporation, Spartanburg, S. C. 29304, USA
- Peyer do Brasil, 01259 Sao Paulo S. P., Brazil
- Peyer Industrial Electronics Ltd, Granby, Quebec J2G 2L2, Canada

In memoriam

† Dr. h. c. Curt E. Wild

Am 10. Januar 1978 ist in St. Gallen Dr. h. c. Curt E. Wild in seinem 83. Altersjahr gestorben. Der Verstorbene war eine Unternehmerpersönlichkeit, die weit über den angestammten Wirkungskreis hinaus der ostschweizerischen Wirtschaft und der Öffentlichkeit grosse Dienste erwies. Der initiative und erfolgreiche Textilindustrielle bestimmte als Vizepräsident sowohl der Schweizerischen Zwiirneringenossenschaft als auch des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie massgebend die Politik der Textilorganisationen mit. Er vertrat die Textilindustrie im Vorstand und geschäftsleitenden Ausschuss des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen. Während seines weitblickenden Wirkens als Präsident des Kaufmännischen Directoriums, Handelskammer St. Gallen, vertrat er die ostschweizerische Wirtschaft auch im Vorort des schweizerischen Handels- und Industrievereins. Dr. h. c. Curt E. Wild war ein steter Förderer der Hochschule St. Gallen, die ihn in Anerkennung seiner grossen Verdienste zum Ehrendoktor promovierte. Während vielen Jahren stand er zudem an der Spitze der Versicherungsgesellschaft Helvetia, St. Gallen. Er war eine ausserordentlich liebenswürdige und menschliche Persönlichkeit mit viel Ausstrahlungskraft und verkörperte in seinem Wirken den Familienunternehmer, der sich auch für das Wohl seines weiteren Lebenskreises verantwortlich fühlt.

Dr. H. Rudin, VATI, 8008 Zürich

Splitter

Konjunkturstabilisierung durch den Privatkonsum

Das schweizerische Bruttosozialprodukt erreichte 1976 den Betrag von 145,9 Mia Franken (1975: 144,4 Mia Franken), was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 1,1 % entspricht (1975: —1,4 %). Etwas weniger sichtbar als bei der nominellen Entwicklung manifestierte sich das allmähliche Auslaufen der Rezession auf realer Ebene. Hier ergab sich im Jahresdurchschnitt noch immer ein Rückgang des Sozialproduktes um 1,3 %. (Der vorjährige Einbruch hatte eine gesamtwirtschaftliche Produktionseinbusse von 7,7 % gebracht.) Die leichte Rückbildung beruhte 1976 praktisch vollständig auf dem Redimensionierungsprozess im Bereiche der Investitionen. Andererseits gingen von der Auslandsnachfrage kräftige Impulse aus. Trotz der rückläufigen Bewegung der mittleren Wohnbevölkerung um fast 1 % und der Beschäftigung um gegen 4 % im Jahresmittel verzeichnete ferner der private Konsum noch eine leichte Ausweitung. Nominal nahm er um 2,9 % (1975: 3,5 %) auf 88,5 Mia Franken zu, real (zu Preisen von 1970) belief sich die Zunahme auf 0,5 % (1975: —2,9 %). Die stabilisierende Tendenz des Privatverbrauchs lässt sich aus der Tatsache ersehen, dass dessen Anteil zwischen 1970 und 1974 mit 57 bis 58 % beinahe konstant blieb, hingegen in den Rezessionsjahren 1975 und 1976 real auf über 60 % anstieg.

Benninger realisiert Gesamtprojekt in der Türkei

Die Schweizer Textilmaschinenfabrik Benninger AG, 9240 Uzwil, hat kürzlich den Auftrag für ein Gesamtprojekt in der Türkei erhalten. Die Lieferung umfasst für die Webereivorbereitung sechs vollständige Breit-zettel- bzw. Schärenanlagen. Die gesamte Textilveredlung setzt sich aus zwei Kontinue-Bleichenanlagen, bestehend aus Rollenbettdämpfer und Extracta-Breitwaschmaschine, einer kompletten Pad-Roll-Bleichanlage, zwei kettenlosen Mercerisieranlagen samt den dazugehörigen Extracta-Breitwaschmaschinen, einer Pad-Steam-Färbeanlage und mehreren Foulards und Jiggern zusammen. Der Gesamtumfang der Bestellung beläuft sich auf rund 10,5 Mio Schweizer Franken.

Stärkere Importkonkurrenz für die Maschinenindustrie

Die schweizerischen Importe von Erzeugnissen der Maschinen- und Metallindustrie bezifferten sich in der Zeit von Januar bis September 1977 auf insgesamt 11,1 Mia Franken; gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres nahmen sie damit um 24 % zu. In dieser Entwicklung kommt einerseits eine gewisse Belebung des Investitionsklimas in der Schweiz zum Ausdruck; andererseits spricht sie auch für eine verstärkte Konkurrenzierung schweizerischer Hersteller auf ihrem eigenen Binnenmarkt. Wie der Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller (VSM) im Rahmen seiner quartalsweisen Erhebungen ermittelt hat, ist das wertmässige Volumen der von Januar bis September 1977 erteilten Inland-

aufträge im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht zurückgegangen. Im dritten Quartal 1977 war gegenüber dem Vorquartal sogar ein Rückgang der Inlandbestellungen um fast 10 % zu verzeichnen.

Mitarbeiterbeteiligung und Unternehmungsgrösse

Die finanzielle Mitbeteiligung in Form von Mitarbeiteraktien, betrieblichen Investitionsfonds oder nominellen Sparplänen ist nicht auf Grossunternehmen beschränkt. Fast zwei Drittel (65,5 %) der Unternehmen, von denen bekannt ist, dass sie Mitbeteiligungssysteme haben, sind mittelgrosse Firmen mit einem Umsatz bis zu 500 Mio Franken. Auffällig ist, dass Unternehmen mit einem Umsatz von 101 bis 500 Mio Franken am häufigsten (31 % der erfassten Unternehmen) ihre Mitarbeiter beteiligen. An zweiter Stelle, mit einem Anteil von 20,7 %, stehen «Beteiligungsunternehmen» der Umsatzklasse 21 bis 50 Mio Franken. Hinsichtlich der Mitarbeiterzahl zeigt sich ein leicht verändertes Bild. An erster Stelle stehen Unternehmen mit 2000 bis 5000 Beschäftigten. Aber auch hier sind mittelgrosse Unternehmen in allen Branchen, bis auf die Banken, stark vertreten. 38,3 % der «Beteiligungsunternehmen» haben weniger als 1000 Beschäftigte. Hingegen beschäftigen nur 6,4 % der Firmen weniger als 100 Mitarbeiter; 3,4 % setzen nicht mehr als 20 Mio Franken um.

Marktbericht

Wolle

Das Protokoll über das multilaterale Textilabkommen mit seiner restriktiven Interpretation, wurde bis Mitte Januar von 19 Staaten unterzeichnet: den USA, den neun Staaten der EG, Japan, Indien, Mexico, Kolumbien, Thailand, Hongkong, Sri Lanka, Singapur und Rumänien. Die Schweiz hatte dem GATT mitgeteilt, dass sie die notwendigen Prozeduren für die Unterzeichnung eingeleitet habe, was übrigens auch für Oesterreich gilt. «De referendum» haben Brasilien und Guatemala das Abkommen unterzeichnet. Keine Stellungnahme gaben auf der einen Seite Kanada, Australien und die nordischen Länder, auf der anderen Seite Pakistan, Korea und Aegypten ab.

In Adelaide waren die Notierungen uneinheitlich. Als Hauptkäufer trat Osteuropa auf. Das Angebot stellte sich auf 25 168 Ballen, einschliesslich 24 112 Ballen per Muster. Das Material wurde zu 81 % an den Handel und zu 16 % an die Wollkommission geräumt.

Die Preise notierten in Albany vollauf fest. Von den 8924 angebotenen Ballen wurden 66,5 % an den Handel und 31 % an die Wollkommission verkauft, 2,5 % wurden zurückgezogen. Die Hauptkäufer kamen aus Westeuropa.

In Brisbane waren die Preise sehr fest. Von den angebotenen 16 160 Ballen konnten 78,5 % an den Handel und 17,5 % an die AWC verkauft werden. Der Hauptwettbewerb kam aus Japan, Osteuropa und der EG.

Aus Durban wurden unveränderte Preise gemeldet. Die Merinoauswahl von 2977 Ballen bestand zu 79 % aus langen, zu 8 % aus mittleren und zu 4 % aus kurzen Wollen. Das Lockenangebot machte 9 % aus. Weiter wurden 1602 Ballen Kreuzzuchten, 298 Ballen farbige und grobe Wollen sowie 404 Ballen Basuto- und Transkeiwollen aufgefahren. Das Gesamtangebot von 5281 Ballen wurde zu 79 % geräumt.

Die Preise waren in East London gegenüber der vorangegangenen Versteigerung niedriger bis unverändert. Die Merino-Auswahl war von guter Qualität und bestand aus 8261 Ballen, die sich zu 76 % aus langen, zu 10 % aus mittleren und zu 5 % aus kurzen Wollen sowie aus 9 % Locken zusammensetzte. Es wurden noch 127 Ballen Kreuzzuchten, 140 Ballen grobe und farbige Wollen und 1093 Ballen Basuto-Ciskei- und Transkei-Wollen aufgefahren. 80 % der total 9621 angebotenen Ballen wurde vom Handel übernommen.

Die Preise waren in Fremantle fest. Von den 14 398 angebotenen Ballen konnten 75,5 % an den Handel und 17,5 % an die Wollkommission geräumt werden. Als Hauptkäufer traten Japan und Osteuropa auf.

Die Notierungen gaben in Hobart bis zu 2 % nach. Von den 12 839 aufgefahrenen Ballen gingen 72 % an den Handel und 25 % an die Wollkommission.

Kapstadt meldete unveränderte Notierungen. Die Merino-Auswahl war von guter Qualität und setzte sich zu 52 % aus langen, zu 23 % aus mittleren, zu 12 % aus kurzen Wollen und zu 13 % aus Locken zusammen. Die anderen Offerten umfassten 1204 Ballen Kreuzzuchten und 561 Ballen grobe und farbige Wollen. Vom Gesamtangebot von 7585 Ballen wurden 78 % verkauft.

Melbourne meldete uneinheitliche Notierungen. Das Angebot von 17 572 Ballen konnte zu 73,5 % an den Handel und zu 21 % an die Wollkommission abgegeben werden.

Im allgemeinen waren die Preise in Port Elizabeth unverändert. Hier herrschte ein sehr guter Wettbewerb. Die Merinoauswahl war von guter Qualität. Sie bestand zu 50 % aus langen, zu 22 % aus mittleren und zu 1 % aus kurzen Wollen sowie aus 17 % Locken. Darüberhinaus wurden noch 489 Ballen Kreuzzuchten, sowie 467 Ballen grobe und farbige Wollen aufgefahren. Das Gesamtangebot von 7488 Ballen ging zu 86 % an den Handel.

Sämtliche Notierungen waren in Sidney vollfest. Der Hauptwettbewerb kam von der AWC, Osteuropa und Japan sowie der EG. Das Angebot in Höhe von 11 556 Ballen, einschliesslich 5677 Ballen per Muster, konnte zu 71 % an den Handel und zu 22,5 % an die Wollkommission abgesetzt werden.

	14. 12. 1977	18. 1. 1978
Bradford in Cents je kg		
Merino 70''	287	280
Bradford in Cents je kg		
Crossbreds 58'' \emptyset	215	208
Roubaix: Kammzug- Notierungen in bfr. je kg	23.40—23.50	23.25
London in Cents je kg		
64er Bradford B. Kammzug	240—242	232—238